

Was benötige ich?

1. Instrument:

Piano oder Flügel in qualitativ gutem Zustand, d. h. auf mindestens 440 Hertz stimmbar (und die Stimmung auch haltend) und intakter Mechanik mit 88 Tasten (die Tasten fühlen sich im Anschlag alle gleich an und die Töne klingen ausgewogen und nicht unterschiedlich hell). Am besten Fachgeschäfte aufsuchen, die auch eine eigene Klavierbauwerkstatt haben und wo man verschiedene Instrumente ausprobieren und vergleichen kann.

Die Lehrkräfte an unserer Musikschule beraten Sie diesbezüglich gerne!

Vorsicht beim Kauf von gebrauchten (vor allem älteren) Klavieren im Internet, da ihr Zustand und ihre Brauchbarkeit für den Laien schwer zu beurteilen sind. Im Zweifelsfall unbedingt einen Fachmann zu Rate ziehen!

2. Sitzbank:

eine stabile, höhenverstellbare Klavierbank (keinen Dreibein-Drehhocker, weil zu instabil). Hydraulisch verstellbare Bänke, die nur einen Hebeldruck zum Verstellen benötigen, sind bei mehreren klavierspielenden Personen im Haushalt praktischer. Ansonsten genügt auch eine Bank mit seitlicher Kurbel.

3. Platz:

einen ruhigen Platz zu Hause, der ungestörtes Üben ermöglicht. Das Wohnzimmer also beispielsweise nur, wenn dort nicht immer etwas los ist.

Wichtig zu wissen:

- Silent-Pianos:

Für Wohnungen, in denen man nur zu eingeschränkten Zeiten laut spielen kann, eignen sich besonders Klaviere mit sogenannter „Silent“-Funktion, d. h. man kann den akustischen Teil stumm schalten und dann elektronisch über Kopfhörer spielen.

- Mietkauf:

Eltern, die sich noch nicht sicher sind, ob ihr Kind „dabei bleiben“ wird, steht bei vielen Händlern auch die Option des Mietkaufs zur Verfügung, d. h. man mietet das Instrument zunächst und bekommt die bereits bezahlten Raten beim allfälligen Kauf gutgeschrieben.

- kurze Fingernägel

sind unbedingt nötig, denn lange Fingernägel machen eine klaviergerechte Hand- und Fingerhaltung unmöglich.